

Das Pflegeleitbild des UKM

Der Mensch ist ein Individuum, das unter biologischen, psychologischen und psychosozialen Aspekten ein unteilbares Ganzes darstellt. Er steht als Teil der Gesellschaft in wechselseitiger Beziehung mit seinen Mitmenschen und der Umwelt.

Für die Betreuung von Menschen sind Grundelemente einer humanitären Pflege für uns maßgebend und richtungsweisend.

Das bedeutet Anerkennung der Würde eines jeden Menschen unabhängig von Alter und Geschlecht, sozialer Herkunft, Kultur, Religion und Nationalität. Er erfährt Akzeptanz und Wertschätzung seiner Person in seiner Einmaligkeit und Selbstbestimmtheit.

Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres pflegerischen Handelns

- Wir akzeptieren ihn als eine Persönlichkeit, die ihre Erkrankung erlebt und diese Erfahrung verarbeiten muss.
- Wir verpflichten uns, eine Beziehung zu der pflegebedürftigen Person aufzubauen, die aus gegenseitiger Wahrnehmung, aus Kommunikation und Interaktion lebt. Im Rahmen der persönlichen und institutionellen Bedingungen bestimmen die Interaktionspartner die Intensität der Pflegebeziehung.
- Wir fühlen uns mitverantwortlich, eine Atmosphäre zu schaffen, die eine aktive Auseinandersetzung der Patientin/des Patienten mit ihrer/seiner Situation ermöglicht.
- Wir übernehmen Verantwortung und das heißt für uns: Einsicht haben in die Bedeutung, Notwendigkeit und die Folgen eigenen Handelns. Wir bieten professionelle Pflege an, die durch interne und externe Ausbildung, Fort- und Weiterbildung sichergestellt wird. Dabei fließen ständig aktuelle Erkenntnisse aus Pflegewissenschaft und -forschung sowie angrenzende Wissenschaften ein.
- Wir gewähren aufgrund unserer Professionalität pflegerisch-praktische, soziale und gesundheitsfördernde Kompetenzen.
- Wir sehen uns als Partner im multidisziplinären Team und sichern die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit allen klinikinternen und -externen Bereichen zu.

Zielformulierungen zum Pflegeleitbild

- Die Patientin/der Patient erlangt durch individuelle Pflege die Befriedigung ihrer/seiner physischen, emotionalen, geistigen, psychosozialen und rehabilitativen Bedürfnisse.
- Die Patientin/der Patient erfährt eine optimale Unterstützung durch effektive Kommunikation, Kooperation und Koordination aller Berufsgruppen.
- Die Patientin/der Patient profitiert von der regelmäßigen Evaluierung der geplanten und erbrachten Pflege unter Einhaltung bestehender Pflegestandards.
- Die Patientin/der Patient erhält professionelle Pflege. Diese wird durch aktuelle Aus-, Fort- und Weiterbildung unter Einbeziehung von Pflegewissenschaft und Forschung sowie den angrenzenden Wissenschaften sichergestellt.
- Der Patientin/dem Patienten wird pflegerische Gesundheitserziehung angeboten; d. h. Beratung über krankenhauserne und -externe Hilfe- und Selbsthilfeangebote und gegebenenfalls deren Vermittlung.
- Die Patientin/der Patient zieht Nutzen aus einem Arbeitsklima, das die berufliche Motivation Pflegenden fördert. Der Handlungs- und Entscheidungsspielraum muss so gestaltet sein, dass die Pflegenden in der Lage sind, ihr Verantwortungsbewusstsein, ihre persönlichen pflegerischen und kreativen Fähigkeiten sowie ihr Führungspotential einzubringen und zu erhöhen.
- Die Patientin/der Patient profitiert von einer bedarfsgerechten, zeitgemäßen und funktionstüchtigen Ausstattung des pflegerischen Sachbedarfs unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Effektivität.
- Der Patientin/dem Patienten kommt durch die Delegation pflegereferender Tätigkeiten ein höheres Maß an direkter Pflege und Begleitung durch examinierte Pflegepersonen zugute.
- Die Patientin/der Patient profitiert von der Mitarbeit Pflegenden in berufs- und gesundheitspolitischen Organisationen zur Mitgestaltung neuer Entwicklungen.